

Jahresbericht 2017

Jugendhaus Bonnevoie



Inter-Actions
Développement & Action Sociale

www.inter-actions.lu

Jugendhaus Bonnevoie

29-31, rue de Pierre Krier
L-1880 Luxembourg
T. : 26 20 10 90 • F. : 26 20 10 90
E-mail: mdjbonnevoie@inter-actions.lu

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Beschreibung des Jahres	3
2.1. Entwicklungen der Einrichtung	3
2.2. Personal	5
2.2.1. Fortbildungen	6
2.3. Klientel / Zielgruppe	7
2.4. Aktivitäten / Projekte / Aktionen	9
2.4.1. Regelmäßige Aktivitäten	9
2.4.2. Prävention	10
2.4.3. Vernetzungen und Bezirksarbeit	12
2.4.4. Partizipation	14
2.4.5. Sportorientierte Jugendarbeit	15
2.4.6. Öffentlichkeitsarbeit	15
3. Qualitätsentwicklung	16
3.1. Ziele des Konzeptes „C.A.G.“	16
3.2. Qualitätssicherung	18
4. Schlussfolgerung	19
4.1. Reflexion und Evaluation	19
4.2. Perspektiven für 2018	21
5. Statistiken	22
5.1. Mitgliederstatistiken	22
5.2. Besucherzahlen	24
5.3. Aktivitätsstatistiken	25
5.4. Beratungsstatistiken	27
6. Anhang	29

1. Einleitung

Das Jugendhaus Bonnevoie besteht offiziell seit dem 19. April 2012 und wird von Inter-Actions asbl geleitet. Die Organisation Inter-Actions wurde im Jahre 1979 von Sozialarbeitern während ihres Praktikums gegründet, die im Jahr 1977 im Stadtteil Grund begann. Weder der Zeitpunkt noch der Ort der Niederlassung des Unternehmens waren das Ergebnis eines Zufalls.

Inter-Actions ist politisch und konfessionell unabhängig. Inter-Actions verfolgt eine innovative Arbeit durch die Durchführung von verschiedenen Projekte. " Hilfe zur Selbsthilfe " war das Sprichwort dieser innovativer Gründer von Inter-Actions. Damit haben sie das Konzept des "Empowerment" im Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt . Die betroffenen Personen müssen aktiv werden, ihre Situation erkennen und verändern.

2. Beschreibung des Jahres

2.1. Entwicklungen der Einrichtung

Große Veränderungen gab es dieses Jahr nicht. Das Projekt "Outreach" in Luxemburg-Stadt, wo sich das Büro im Obergeschoss des Jugendhauses befindet, wird nach Abschluss der Frist im Dezember nicht mehr weiterfinanziert. Die betroffene Mitarbeiterin verlässt ihr Büro vorzeitig Mitte Oktober, da sie eine unbefristete Stelle gefunden hat. Was aus diesem Büro im Jugendhaus gemacht wird, entscheiden die Jugendlichen in der nächsten Jugendversammlung.

Die Öffnungszeiten werden des Jugendhauses verändert. Ab den 4. Oktober wird das Jugendhaus Bonnevoie Mittwochs anstelle von Donnerstag geöffnet werden. Gleich zwei Mitarbeiter gehen ab September 2017 Donnerstags zur Hochschule in Lüttich, deshalb war es sinnvoller diese Veränderung herbeizuführen. Die Jugendlichen wünschen sich natürlich, dass das Jugendhaus jeden Tag geöffnet wird.

Die Öffnungszeiten des Jugendhauses bis September 2017

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
16-21h	14-19h	geschlossen	14-19h	16-21h	14-19h

Desweiteren wird der Versammlungsraum ab dem 2. Oktober für diverse Fortbildungen für Flüchtlinge genutzt. Der Raum wird allerdings nur morgens gebraucht und soll den Alltag der Jugendlichen im Jugendhaus nicht beeinflussen.

Ansonsten ist von den Jugendlichen eine infrastrukturelle Veränderung des Tanzraumes mehrfach gewünscht und gefordert worden. Der Tanzraum ist zu klein für den beträchtlichen Andrang der Jugendliche an den Aktivitäten und birgt obendrein eine Verletzungsgefahr für die Nutzerinnen und Nutzer, da sich durch den sportlichen Betrieb ganz schnell Kondensation bildet. Der Boden wird dann zur Stolperfalle.

Deshalb streben die Teenager eine Erweiterung dieses Raumes. Der Garten verfügt genügend Platz für diese Idee der Jugendlichen. Ob dieses Projekt auch realisiert wird, hängt letzten Endes von den Geldgebern ab.

2.2. Personal

Letztes Jahr fanden einige personelle Veränderungen statt, was den Alltag im Jugendhaus beeinflusst. Dieses Jahr stabilisierte sich die Situation. Charel Goedert kam im Februar von seinem unbezahlten Urlaub zurück.

Steve Condessa Duarte arbeitete bis Ende August als CAE (Contrat d'Appui Emploi) im Jugendhaus Bonnevoie und erhielt ab September einen unbefristeten Vertrag über 10 Stunden pro Woche. Zusätzlich übernimmt er ab Oktober die Stunden des Vaterschaftsurlaubs von seinem Arbeitskollegen Zijad Agovic. Steve fungiert auch als Trainer für die Tanzkurse Break-Dance und Hip Hop im Jugendhaus.

Laurent Schwaller übernahm im Januar dieses Jahres die Muay Thai Kurse. Er betreibt diesen Sport seit über fünfzehn Jahren und trainiert Kinder und Erwachsene in einem Verein in Mont-St.-Martin (Frankreich). Seine Trainingseinheiten erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Jugendlichen des Jugendhauses, sodass ganz schnell der Wunsch geäußert wurde, zwei mal die Woche diese Aktivität im Jugendhaus anzubieten. Diese Anfrage wurde auch erfüllt.

Vitor Rocha Lopes gibt seit der Eröffnung des Jugendhauses Kochkurse im Jugendhaus. Seine Leichtigkeit im Umgang mit den Jugendlichen ist von enormen Wert für dieses Projekt.

Ebenso seit Anfang an dabei ist auch Raphael Gindt, der sich durch seinen Einsatz und sein Talent auch national einen Namen gemacht hat. Raphael ist nicht nur künstlerisch begabt, sondern auch handwerklich. Gerade diese Vielfältigkeit macht ihn für das Jugendhaus Bonnevoie so wertvoll; ob Graffiti, Holzfiguren oder Hocker, nicht scheint mit ihm unmöglich.

Neue Angebote des Jugendhauses waren dieses Jahr die Tanzstyle Salsa und Bachata. Alejandra Martinez leitete während ein paar Monaten diese Kurse. Nach der anfänglichen Euphorie verblasste leider das Interesse der Jugendlichen und diese Tanzstunden wurden vom Programm genommen.

Brandneu im Team ist Fabio Rodrigues, der seit Ende September Kizomba-Unterricht im Jugendhaus anbietet. Wie sich dieses Projekt weiterentwickelt, wird man noch sehen.

Hier sind alle externe Instrukteure aufgelistet:

Muay Thai	Kizomba	Kochen	Kunst und Graffiti	Salsa / Bachata
Laurent Schwaller	Fabio Rodrigues	Vitor Rocha Lopes	Raphael Gindt	Alejandra Martinez

2.2.1. Fortbildungen

Die Leitung des Jugendhauses entwickelte in Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Fortbildungspläne, die zum fachlichen Bedarf der Einrichtung past, sodass sie sich Kenntnisse in unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten aneignen. Die Pädagogen informieren sich ihrerseits gegenseitig über die gewonnenen Erfahrungen.

Sandrine und Charel besuchten die Fortbildung “Konflikte konstruktiv bewältigen” beim SNJ (Service National der la Jeunesse). In diesem Seminar wurden konkrete und hilfreiche Interventionsmöglichkeiten gezeigt und eingeübt. Ziel war es, klarer und gelassener mit Konflikten umzugehen. Dabei sollen die Teilnehmer theoretische Grundlagen der systemischen Konfliktarbeit kennenlernen und anwenden können.

Im September wurde dann ein Fortbildungsseminar zur Sensibilisierung von Flüchtlingen von der Direktion organisiert. Diese Fortbildung wurde im Jugendhaus Bonnevoie veranstaltet. Sandrine und Zijad nahmen daran teil. Das Ziel dieses Lehrgangs war es den Mitarbeitern der Jugendhäuser von Inter-Actions ein Grundwissen über die Flüchtlingen zu vermitteln um professioneller auf die Bedürfnisse dieses Klientels eingehen zu können.

Die letzte geplante Fortbildung dieses Jahres ist der Appell des Erstehilfekurses. Zijad hat sich dafür angemeldet.

2.3. Klientel / Zielgruppe

Das Jugendhaus ist für alle Jugendliche zwischen 12-25 Jahren geöffnet. Seit der Eröffnung 2012 ist ein kleiner Teil der ersten Generation immer noch im Jugendhaus präsent. Manche Jugendliche, die seit der ersten Stunde dabei sind, besuchen das Jugendhaus weiterhin regelmässig, Andere wiederum kommen nur Hallo sagen.

Zwei weitere Altersgruppen sind seither dazubekommen und haben ihren Platz in der Struktur gefunden. Das Ziel des Jugendhauses ist es die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu begleiten, damit sie selbstständig ihr Leben führen können, Deshalb ist es ein ganz normaler Prozess wenn Mitglieder des Jugendhauses, die zu jungen Erwachsenen reifen, nicht mehr so oft oder gar nicht mehr ins Jugendhaus kommen.

Die "Alten", wie sie liebevoll von den jüngeren Besuchern genannt werden, die übrig geblieben sind, bekommen von den Erziehern auch mehr Verantwortung übertragen und ihre Vorbildfunktion wird ihnen bewusst übernommen. Sie erfüllen diese Aufgaben mit sehr viel Stolz und Freude. Zum Beispiel motivieren die älteren Jugendlichen die jüngeren Besucher und Besucherinnen zu mehr Partizipation, organisieren für sie Aktivitäten wie Halloween und sind in verschiedenen Bereichen eine positive Inspiration.

Positiv zu nennen ist ebenso das weiterhin bestehende Gleichgewicht der Zielgruppen; das Jugendhaus Bonnevoie besuchen ungefähr gleich so viele Mädchen wie Jungen, es gibt gleich drei Alterskategorien (Generation Minions: 12-14 Jahre, Generation Kiddies: 15-17 Jahre, Generation die Alten: volljährige Mitglieder) und eine multikulturelle Vielfalt bereichert das Leben im Jugendhaus.

Die Jugendlichen haben dieses Jahr etlichemale ihr Bedürfniss geäußert, dass sie sich einen größeren Tanzraum wünschen. Das die jetzige Räumlichkeit zu klein für die Ansprüche ist, wurde bereits erwähnt. Eine andere Vision dieser infrastrukturellen Vergrößerung ist es, diesen Raum auch für andere Aktivitäten nutzen zu können. Zum Beispiel verschiedene Kampfsportarten, die mehr Platz beanspruchen.

Eine andere Anforderung der Mitglieder sind die Öffnungszeiten. Wie schon im vorigen Kapitel erwähnt, erwarten sie sich dass das Jugendhaus sechsmal in der Woche geöffnet werden sollte. Dazu mangelt es aber an genügend pädagogischen Arbeitsstunden. Die Jugendlichen sind sich auch bewusst, dass sie sich dafür einsetzen müssen. Deshalb haben sie diese Forderung an verschiedene Politiker gestellt, wie zum Beispiel an den verschiedenen Workshops des Projektes "je peux voter".

Diese Partizipation der Jugendlichen stellt eine zentrale Achse der Jugendarbeit. Sie beginnt damit, die Jugend zum Mitdenken und Mitreden anzuregen und zu unterstützen, dann folgt Mitplanen bis zum Mitentscheiden und Mitgestalten. Die Präsenz an den politischen und kulturellen Projekten belegen die beachtliche Partizipation der Jugendlichen des Jugendhauses Bonnevoie.

2.4. Aktivitäten / Projekte / Aktionen

2.4.1. Regelmäßige Aktivitäten

Die regelmäßigen Aktivitäten sind immer noch ein wichtiger Baustein für die Arbeit mit den Jugendlichen, die Partizipation der Mitglieder an diesen Projekten verdeutlichen die Wirksamkeit. Die diesjährigen Projekte sind:

Kochen: Der Koch Vitor hält immer noch die Kochkurse im Jugendhaus. Es wird aber auch spontan an anderen Öffnungstagen gekocht. Entweder kochen die Jugendlichen mit den Erziehern oder unter sich, es hängt dann immer von ihrer Anfrage ab.

Muay Thai: Diese Kampfsportart erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Jugendlichen. Die Trainingseinheiten fanden am Anfang immer Freitags statt. Mittlerweile bietet das Jugendhaus Bonnevoie die Ausübung dieser Sportart zweimal wöchentlich an.

Graffiti: Der Graffiti-Workshop erfolgt seit Jahren immer Dienstags mit Raphael Gindt. Nach einer Analyse des Personals stellte man fest, dass sich eine gewisse Routine bei den Jugendlichen eingeschlichen hat. Deshalb entschied man sich, diese Kurse nicht jede Woche anzubieten, sondern nur wenn spezifische Projekte und Ideen realisiert werden sollen.

Beispiele einiger Aktionen dieses Workshops sind verschiedene Disney-Figuren, die die Jugendlichen für eine Kindertagesstätte gebaut haben, ein Terrarium für zwei Schildkröten wurde errichtet und mehrere Hocker für das Jugendhaus wurden fertiggestellt. Als nächste Aktion ist ein selbstgemachter Airhockey in Planung.

Tanzen: Tanzen ist immer noch die beliebteste regelmäßige Aktivität im Jugendhaus. Einige Tanzgruppen sind nicht mehr präsent, dafür haben andere Gruppen ihren Platz eingenommen.

Die verschiedenen Style die das Jugendhaus Bonnevoie dieses Jahr anbot sind: Hip Hop, Kizomba, Breakdance, Salsa und Bachata. Es wurden verschiedene Festivals und Tanzworkshops mit den Jugendlichen besucht, wie zum Beispiel das "GC Battle", das Festival "On Stéitch" und viele mehr.

2.4.2. Prävention

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Jugendarbeit ist die Prävention. In diesem Kontext können Besichtigungen spezifischer Infrastrukturen vorgesehen werden, beziehungsweise die Einladung von Experten in das Jugendhaus. Der Besuch der Struktur „planning familial“ ist Standardprogramm des Jugendhauses Bonnevoie der Präventionsarbeit mit den Jugendlichen.

Remembering Holocaust: Die Jugendhäuser von Inter-Actions haben im Rahmen des gemeinsamen Projektes "Remembering Holocaust" verschiedene Aktionen organisiert um ihre jungen Mitglieder über die Gräueltaten im zweiten Weltkrieg zu informieren und sie für eine gewaltfreie Zukunft zu sensibilisieren.

In einer ersten Phase organisierte jedes Jugendhaus eine für seine Einrichtung spezifische Aktion. Das Jugendhaus Bonnevoie organisierte einen Filmabend, indem "der Junge im gestreiften Pyjama gezeigt wurde". Anschliessend wurde mit den Jugendlichen über den Film diskutiert. Was können sie aus diesem Film lernen? Welche Gefühle löst der Film bei ihnen aus? Dies sind einige Fragen, die an diesem Abend diskutiert wurden.

In einer zweiten Phase dieses Projektes wurde ein Überlebender eines Nazi-Konzentrationslagers im Jugendhaus Bonnevoie eingeladen, damit er über diese Erlebnisse berichten kann. Herr Klestadt ist der Name des Gastes, der einen höchst emotionalen Vortrag über sein Leben und dessen seiner Familie gehalten hat.

Zugleich war seine Ansprache inspirierend und motivierend für alle Zuhörer an diesem Abend, der die Jugendlichen dazu aufrief sich aktiv an das gesellschaftliche und politische Leben zu beteiligen um solche Gräueltaten in der Zukunft verhindern zu können.

In einer letzten Phase verbrachten die Jugendhäuser von Inter-Actions ein Wochenende in München, wo sie unter anderem die Gedenkstätte Dachau besichtigten.

Eine weitere Sensibilisierungskampagne starteten die Jugendhäuser von Inter-Actions mit dem Projekt "Je peux voter". Zuerst nahmen Jugendliche der Jugendhäuser von Inter-Actions an der Ausbildung "formation multiplicateur" teil. Ziel dieser Ausbildung ist es den Teilnehmern verschiedene Kompetenzen mit auf den Weg zu geben.

Am 4. April wurden dann Workshops in Gasperich von zwei Gemeinderatsmitgliedern animiert, die für die Jugendlichen der Jugendhäuser vorgesehen war. Hauptthema war an diesem Nachmittag wieder das Wahlrecht.

Die nächste Etappe dieser Kampagne fand am 6. Mai im Jugendhaus Bonnevoie ein runder Tisch mit Politikern der verschiedenen Parteien statt. Alle Parteien wurden eingeladen, nur die ADR war nicht präsent. Einige Parteien schickten bekannte Politiker zu dieser Runde, wie zum Beispiel Simone Beissel von der DP, Guy Foetz von der linken Partei und Sven Clement, der Präsident der Piratenpartei nahmen daran teil. Der Austausch mit den Politikern war für die Jugendlichen aufwertend und förderlich für ihr Grundwissen.

Im Anschluss stellten sich die Jugendlichen des Jugendhauses Bonnevoie mit großer Anzahl der Interviews dieser Kampagne zur Verfügung. Sie beantworteten in ihrer Muttersprache die Frage wieso es wichtig sei wählen zu gehen. Diese Interviews wurden gefilmt und zu einem Video zusammengeschnitten, um es in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

Ausbildung Babysitter: Auch dieses Jahr boten die Jugendhäuser von Inter-Actions für ihre Mitglieder die Ausbildung zum Babysitter. Sie fand im Mai statt, wo sich fünf Mädchen aus dem Jugendhaus Bonnevoie ausbilden ließen. Der nächste Ausbildungstermin findet im November statt, wo sich vier weitere Mitglieder aus dem Bouneweger Jugendhaus eingeschrieben haben.

Stay Cool Wochenende: Eine Gruppe Jugendlicher aus dem Jugendhaus Bonnevoie verbrachten gemeinsam das Wochenende in der Echternacher Jugendherberge um an einem Stay Cool Training teilzunehmen. Themen dieses Wochenendes waren Gewaltprävention, Gruppendynamik und Vertrauen.

Die Stärke des Trainings liegt in der Haltung der Erzieher sowie der Einbeziehung der Gruppe. Hier werden von der Gruppe gegebene Beispiele/Situationen für/von Gewalt aufgenommen und versucht diese im Laufe des Trainings zu ändern. Es werden Gruppenprozesse, durch pädagogische Interaktionen initiiert, die Verhaltensänderungen herbeiführen sollen.

2.4.3. Vernetzungen und Bezirksarbeit

Die Jugendlichen des Jugendhauses sind von den Anregungen und Belastungen ihres Lebensumfeldes beeinflusst. Damit die Erzieher daraus ergebene Bedarfe erkennen und entsprechende Angebote entwickeln, beteiligen sie sich an einrichtungsübergreifenden Vernetzungen der Region.

Das Jugendhaus beteiligt sich auch an Festen der Gemeinde, um sich so nach Aussen zu präsentieren und möglicherweise neue Zielgruppen zu erfassen. In diesem Zusammenhang ist eine Zusammenarbeit mit den naheliegenden Strukturen aus dem Viertel wichtig.

Beispiele dieser Bezirks- und Netzwerksarbeit sind: Die gemeinsamen Aktionen mit dem Jugendhaus Gare wie die Ostereieraktion und der „Lady Day“ am Weltfrauentag, wo die Jugendlichen Rosen für die Frauen im Viertel verteilen. Andere Beispiele sind die Teilnahme an Projekten der Stadt Luxemburg wie am Fussballturnier „rencontre sans frontières“, dem alljährlichen Fackelzuch und die verschiedenen Aktionen von „Secret Places“.

Das Jugendhaus Bonnevoie hat auch zusammen mit dem „Kannerjugendtelefon“ für ihren 25. Jubiläum eine Feier organisiert. Jugendliche sind bei dieser Gelegenheit mit Tanzperformances aufgetreten. Die Idee dieser Initiative war es eine wertschätzende Plattform für die Arbeit und die Mitarbeiter des „Kannerjugendtelefon“ zu bieten und gleichzeitig die Jugendlichen für ihre Arbeit zu informieren.

Kooperation mit den Schulen: Die Kooperation mit Schulen trägt zum nachhaltigen Nutzen für Besucherinnen und Besucher des Jugendhauses und der beteiligten Institutionen bei. Eine langfristig orientierte verbindliche Kooperation zwischen Jugendhaus und Schule erschliesst durch Synergieeffekte Ressourcen.

Deshalb organisiert das Jugendhaus Bonnevoie immer zum Schluss des Schuljahres Aktivitäten und Besichtigungen des Jugendhauses für Schulklassen aus der Gegend. Dieser regelmässiger Kontakt mit dem Viertel ist wichtig für die Qualität der Jugendarbeit zu garantieren und um eventuell neue Generationen von Jugendlichen für das Jugendhaus zu gewinnen.

Die Schulen mit denen diese Aktionen unternommen wurden sind die Realschulen von Bonnevoie und Centre, die Grundschulen Gellé, Ardennen und Verger. Zu erwähnen ist auch, dass Jugendliche des Jugendhauses auch dieses Jahr am Schulfest des LTB's teilgenommen haben.

2.4.4. Partizipation

Die aktive Partizipation von Jugendlichen ist ein zentrales Ziel der Jugendarbeit des Jugendhauses. Eine Voraussetzung für die aktive Partizipation liegt darin, den Jugendlichen die Beteiligung als ständigen Lernprozess zu vermitteln. Dazu gibt es verschiedene Methoden.

Jugendversammlungen: Regelmäßig werden Versammlungen mit den Jugendlichen organisiert. Jedes Mitglied des Jugendhauses kann in einer solchen Versammlung sein Anliegen einbringen. Sie wird entweder von pädagogischen Team oder vom Jugendlichen selbst aufgerufen.

Animiert wird sie von Pädagogen, gestaltet und mitgetragen wird sie von den Jugendlichen selber. Die Teenager sollen dabei lernen ihre Interessen zu artikulieren, demokratische Grundsätze zu beherrschen, sich zum gemeinsamen Handeln zu verabreden, um gemeinsam demokratisch zu entscheiden. Bei den Jugendversammlungen wird darauf geachtet, dass eine strukturierte Form respektiert wird und die Abläufe für alle transparent und verständlich sind. Die festgehaltenen Ergebnisse werden realisiert und überprüft.

Das Programm und die Projekte des Jugendhauses werden so von den Jugendlichen mitentwickelt. Hier einige Beispiele: Am Anfang des Jahres äusserten ein paar Mitglieder den Wunsch Haustiere in der Einrichtung zu bekommen. Der Vorschlag Schlangen als Haustiere zu bekommen wurde von den Pädagogen abgelehnt. Ein Kompromiss wurde mit den Teenagern ausgehandelt. Man einigte sich darauf Schildkröten zu kaufen.

Die Bedingungen waren dass die engagierten Jugendlichen ein Terrarium zusammen mit Raphael Gindt bauen und sich autonom um die Tiere kümmern müssen. Dieses Projekt wurde dann wie geplant durchgeführt und die Schildkröten wachsen beständig dank der verantwortungsbewussten Jugendlichen.

Ein anderes Beispiel der Effektivität von aktiver Partizipation ist die enorme Motivation der Mitglieder an der Ferienkolonie an der Algarve. Vierzehn Jugendliche nahmen an diesem Projekt teil. Sie organisierten fast alles autonom; die Suche nach einer Wohnung, die Koordination des Transports und die Vorbereitung der Aktivitäten wurden von ihnen selber erledigt. Die Pädagogen haben lediglich die Bezahlungen vorgenommen.

Ausserdem wurde eine Vielzahl an Aktionen getätigt um Geld für diese Kolonie aufzutreiben. Die Jugendlichen engagierten sich an verschiedenen Verkaufsaktionen wie der Ostereieraktion, der Braderie in Bonnevoie und dem Fussballturnier "rencontre sans frontières".

2.4.5. Sportorientierte Jugendarbeit

Das Interesse der Jugendlichen an sportlichen Aktivitäten spiegelt sich in zahlreichen Angeboten des Jugendhauses wieder: Die Bandbreite reicht vom Tischtennis über Kampfsport bis zu Klettern oder Fitnessangeboten.

Der Spaß an Bewegung und am gemeinsamen Spiel steht im Vordergrund. Tanzen und die Kampfsport Muay Thai wurden schon genannt, zu erwähnen sind noch die regelmäßigen Mountainbike-Touren, das Fussballturnier „Coupe des Quartiers“, organisiert mit den „Streetwork“ und dem Jugendhaus Gasperich, die verschiedenen Abenteuer- und Erlebnisorientierten Aktionen wie zum Beispiel Geocaching oder das Zombiespiel (Laufspiel- und Fangspiel), der Besuch des Trampolin Parks und die regelmäßigen Sport- und Spaßaktionen im Garten des Jugendhauses.

2.4.6. Öffentlichkeitsarbeit

Um die entsprechende Zielgruppe anzusprechen und um sie für das Angebot des Jugendhauses zu interessieren, hat das Jugendhaus Bonnevoie seine Angebote mit Flyern und Plakaten veröffentlicht.

Desweiteren wurde seit diesem Jahr in den Stadtvierteln Gare und Bonnevoie wieder ein Quartierskalender aufgelegt. Neben einem praktischen Überblick zu Feiertagen und Schulferien im Jahr 2017 finden sich auf dem Kalender auch die wichtigsten Informationen zu den verschiedenen Strukturen von Inter-Actions in den beiden Vierteln, unter anderem das Jugendhaus Bonnevoie.

3. Qualitätsentwicklung

3.1. Ziele des Konzeptes „C.A.G.“

Die pädagogischen Ziele im C.A.G. sollen einen Prozess darstellen, wo die jungen Besucherinnen und Besucher des Jugendhauses stufenweise in die Gesellschaft hineinwachsen können, indem man sie auf ihrem Weg zum Erwachsenen unterstützt.

Das Jugendhaus Bonnevoie bemüht sich die Räumlichkeiten barrierefrei und attraktiv zu gestalten. Es ist ein Treffpunkt, wo sich die Jugendlichen aufhalten und beschäftigen können, wo jeder, unabhängig seiner kulturellen und religiösen Herkunft, unabhängig seiner politischen oder sexuellen Orientierung, willkommen ist.

Die Erzieher fördern die selbstbildenden Potenziale der Jugendlichen durch Anerkennung von Leistungen, der Zugehörigkeit zum Jugendhaus mit hoher Beziehungsqualität und der Aneignung von Schlüsselkompetenzen der Persönlichkeitsbildung wie zum Beispiel Toleranz, Empathie und Selbstbewußtsein.

Das Jugendhaus ist ein Akteur im regionalen Bildungsnetzwerk, es sucht die Zusammenarbeit mit dem Bezirk um die eigenen Ziele besser zu erreichen. Deshalb arbeitet das Jugendhaus Bonnevoie eng mit den Schulen und anderen Vereinen des Viertels zusammen.

Ebenfalls ist das Jugendhaus Bonnevoie ein Ort der Vielfaltigkeit, die Statistiken verdeutlichen diese Tatsache; das Gleichgewicht in der Geschlechterverteilung, der Reichtum der verschiedenen Alterskategorien und die Multikulturalität der Mitgliederinnen und Mitglieder.

Die beträchtliche Präsenz von Mädchen und jungen Frauen in einem Jugendhaus kann ein Zeichen für ein zivilgesellschaftliches Miteinander sein. Die alltägliche Jugendarbeit ist so ausgerichtet, dass die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen gefördert wird. Sie reflektiert die Normen bezüglich der Geschlechterrollen und des Geschlechterverhältnisses im Jugendhaus.

Andere Gründe dieser enormen Präsenz von weiblichen Besucherinnen können auch die Angebote der Einrichtung, die Gestaltung des Treffpunktes und das Sicherheitsgefühl eine Rolle spielen. Die vielen Tanzangebote des Jugendhauses ist das Paradebeispiel für das Interesse der weiblichen Jugendlichen. Ebenfalls von Bedeutung ist die Raumgestaltung des Treffpunktes. Es ist so konzipiert, dass es genauso Mädchen wie Jungen anzieht und jedes Mitglied seinen Platz findet.

Das im vorigen Abschnitt erwähnte Sicherheitsgefühl ist gleichermaßen für die ganz jungen Mitglieder des Jugendhauses von Wichtigkeit. Konkret kann man hier das Regelwerk nennen. Wenn die Regeln im Jugendhaus zu lasch durchgesetzt werden, dann kann es schnell vorkommen, dass manche Jugendliche Macht über Schwächere ausüben wollen. Dazu können sich Grüppchen bilden und eine Monokultur droht zu entstehen. Mädchen und jüngere Jugendlichen würden dem Jugendhaus fern bleiben.

Auch von Bedeutung der Jugendarbeit ist die beziehungsorientierte Arbeit. Nach unserer Erfahrung sind entscheidende Voraussetzungen für eine gelungene beziehungsorientierte Arbeit vor allem Offenheit und Interesse, die Bedürfnisse Einzelner wahrzunehmen und die Bereitschaft, spontan auf diese einzugehen.

Ein weiterer Aspekt der Qualitätssicherung im Jugendhaus ist der regelmäßige Kontakt mit den Eltern. Zum einen können sich die Eltern vergewissern, dass ihre Kinder in guten Händen sind und zum anderen wirft es ein positives Licht auf das Jugendhaus.

Was das spezifische Ziel des Konzeptes betrifft, also eine Identifikation des Jugendhauses für eine neue Generation zu schaffen, bieten die Statistiken einen Aufschluss. Das Jugendhaus Bonnevoie besuchen viele junge Teenager. Diese Jugendliche sind darüberhinaus zum „Stammklientel“ geworden, also hat eine Identifikation stattgefunden.

Die weiteren Bereiche der Qualitätsentwicklung wie die Prävention, die sportorientierte Jugendarbeit, Netzwerkarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Vernetzungen und die Partizipation wurden bereits im Kapitel 2.4 beschrieben.

3.2. Qualitätssicherung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten um die Qualität in einer Struktur ständig weiterzuentwickeln. Die erste Gelegenheit ist an seine eigenen Fähigkeiten zu arbeiten und seine Arbeitsweise- und Methoden kritisch zu hinterfragen. Wer diese Gelegenheit nicht wahrnimmt, verpasst auch die Chance seinen Beitrag an den Fortschritt des Jugendhauses zu leisten, aber vor allem die persönliche Qualität der Arbeit könnte dadurch ins Stocken geraten.

Desweiteren nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendhauses eine Vorbildfunktion für die Jugendlichen ein. Die Erzieher- und Erzieherinnen des Jugendhauses Bonnevoie streben deshalb eine optimale Teamarbeit an. Die Arbeitsatmosphäre stärkt die Motivation und Arbeitszufriedenheit jedes Einzelnen. Diese positive Teamarbeit beeinflusst auch die Dynamik und die Atmosphäre im Jugendhaus. Die Jugendlichen haben schließlich ein exzellentes Gespür dafür, das Klima in Gruppen zu analysieren und zu imitieren (Vorbildfunktion).

Die Statistiken können Hinweise auf Qualitätsarbeit deuten, man sollte es aber nicht überbewerten. Die Qualitätssicherung stellt für das Jugendhaus Bonnevoie nicht nur einen statistischen Wert dar, sondern ist ein dynamischer Prozess, indem das pädagogische Team sich darum bemüht, zusätzliche Umsetzungsmöglichkeiten in der Qualitätsentwicklung zu berücksichtigen.

Dazu führen die Mitarbeiter des Jugendhauses wöchentlich eine Teamversammlungen aus, um bestmöglich auf die Anforderungen der Jugendlichen antworten zu können. In diesem Zusammenhang ist es bedeutsam, die Ressourcen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fortbildungen zu erweitern.

4. Schlussfolgerung

4.1. Reflexion und Evaluation

Letztes Jahr hat sich das pädagogische Team folgende Ziele gesetzt: das Team weiterzuentwickeln, indem man spezifische Fortbildungen macht, die Konstanz im Jugendhaus zu behalten (Identifikation der Jugendlichen an das Jugendhaus) und schlussendlich die Balance der Geschlechter, Altersgruppen und Nationalitäten zu bewahren.

Die Evaluation dieser Perspektiven ist bereits in den vorherigen Kapiteln bewertet. Das Team hat auch dieses Jahr an verschiedene Fortbildungen teilgenommen, um den Anforderungen der Jugendlichen gerecht zu werden. Die neue Generation wurde ebenfalls an das Jugendhaus erfolgreich gebunden. Viele Jugendliche des „Stammklientels“ sind in der Alterskategorie 12-14 Jahren wiederzufinden. Desgleichen ist die Balance der obengenannten Kategorien vorhanden.

Was man aber bemängeln kann, ist die Tatsache, dass einige Räume im Obergeschoss des Jugendhaus wenig genutzt werden. Die Werkstatt und der Versammlungsraum werden ausreichend nach ihrer Nützlichkeit verwendet. Der Musikraum wird seit der Streichung der Musikkurse (Gitarren- und Pianounterricht) letzten Jahres sehr wenig genutzt.

Das Interesse an dem kleinem „Studio“, das ein kleines DJ-Equipement mit Mikrofonen beinhaltet, ist auch seit geraumer Zeit nachgelassen. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass das Jugendhaus das Label „Proufsall“ wegen der Statik des Bodens nicht kriegen kann. Der Raum misst auch nur zirka 3 Quadratmeter. Infolgedessen ist es schwer diesen Raum besser aufzuwerten.

Der Musikraum hat aber sicherlich Potenzial um aufgewertet zu werden. Darüber hinaus wird das Büro des Projektes „Outreach“ ab Oktober frei. Auf Grund dieser Tatsachen ist die nächste Jugendversammlung auch zeitnah geplant. Die Jugendlichen sollen dann vorschlagen und mitreden, was aus dem Büro geschieht und wie man den Räumlichkeiten mehr Glanz verleitet, schließlich wissen es die Jugendlichen selber am besten was sie wollen.

Eine andere Schwachstelle der Jugendarbeit war dieses Jahr die Öffentlichkeitsarbeit. Obwohl viele Aktivitäten und Projekte in der Öffentlichkeit durch Flyer, Internetseite und andere Medien verbreitet wurden, wurden aber einige tolle Aktionen wie zum Beispiel die vielen Klassenbesuche der breiten Öffentlichkeit vorenthalten.

4.2. Perspektiven für 2018

Die erste Perspektive für die kommende Zeit ist die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Das Team hat sich vorgenommen, zu jeder Jahreszeit eine Broschüre mit geplanten und realisierten Aktivitäten und Projekten des Jugendhauses kreieren zu lassen. Diese Priorität der Jugendarbeit ermöglicht es noch mehr Werbung für das Jugendhaus zu unternehmen und die Aktionen reichlicher wertzuschätzen. Eventuell gewinnt das Jugendhaus dadurch noch mehr Mitglieder.

Eine weitere Perspektive ist die Beibehaltung der Balance im Jugendhaus; die Vielfalt an Nationalitäten, das Gleichgewicht der Geschlechter und Alterskategorien. Was all die Jahre gut funktioniert hat und wichtiger Baustein der Jugendarbeit war, soll auch künftig gezielt anvisiert werden.

Die letzten beiden Perspektiven sind die konkreten Anfragen der Jugendlichen zu unterstützen. Sie wünschen sich, dass das Jugendhaus jeden Werktag geöffnet wird. Dazu bedarf es an mehr pädagogischen Stunden.

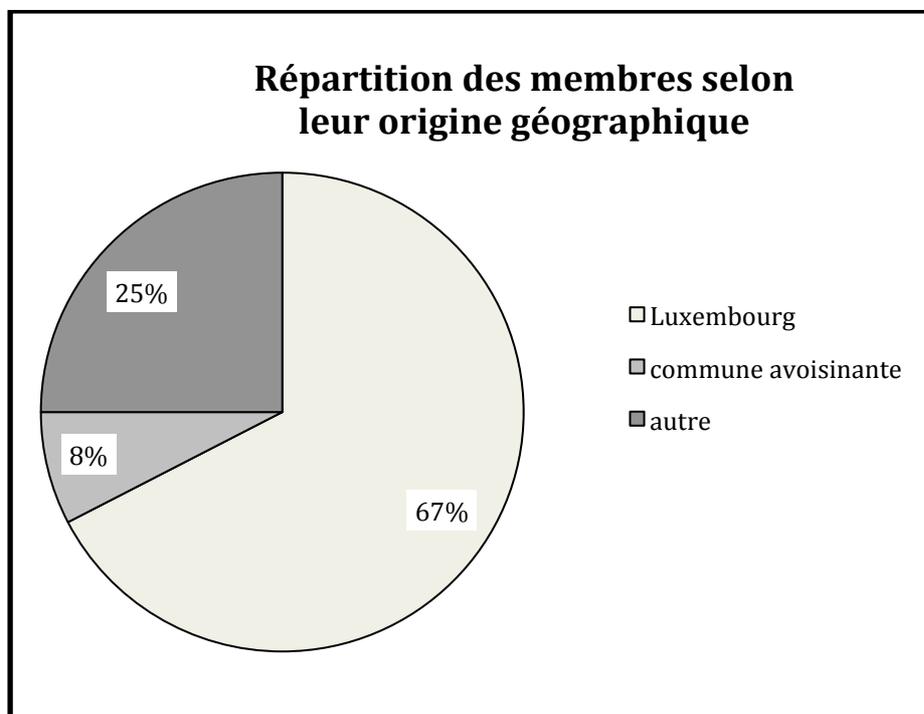
Ihr anderes Anliegen ist die Vergrößerung des Tanzraumes, damit mehr Jugendliche diese Räumlichkeit nutzen können. Zugleich könnten dadurch andere sportliche Aktivitäten animiert werden. Dies würde sicherlich dem Jugendhaus weitere Dynamik hinzugeben.

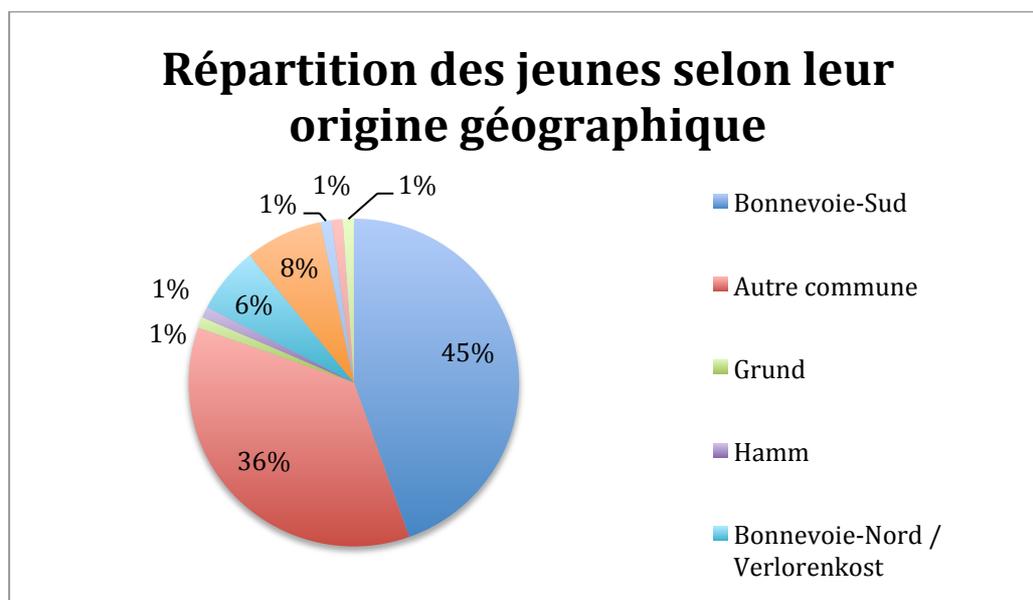
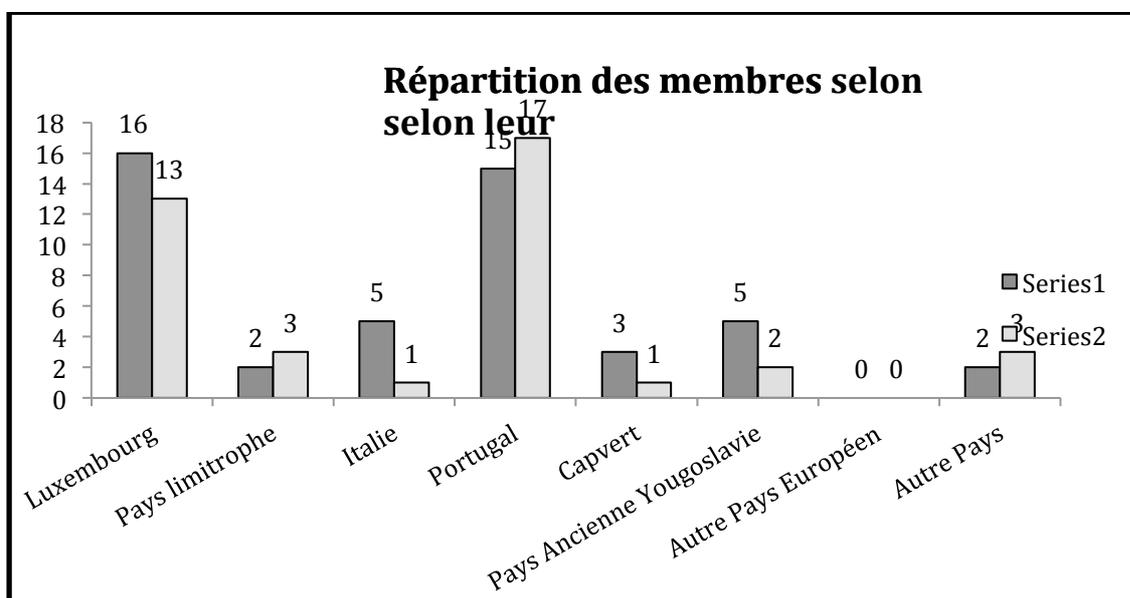
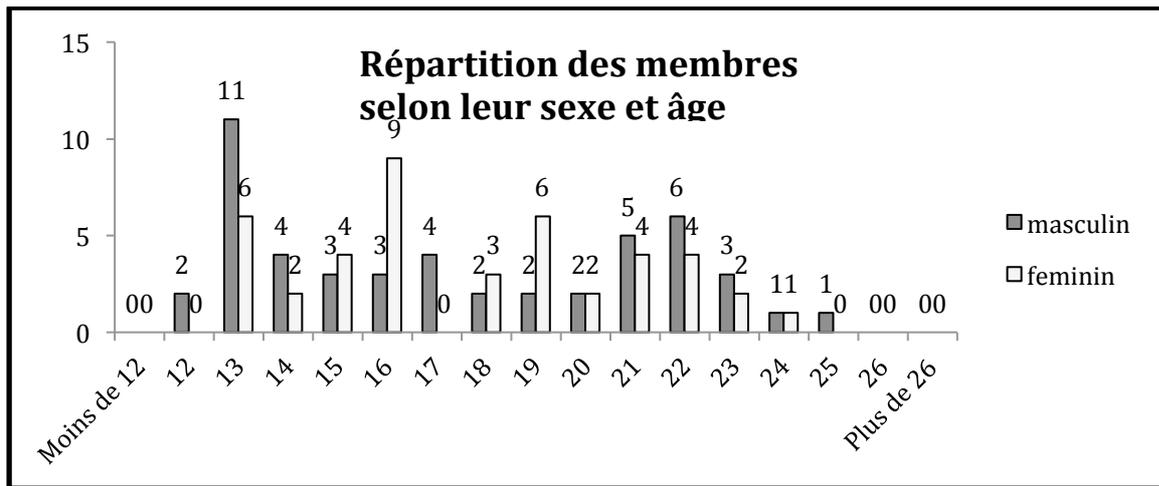
5. Statistiken

5.1. Mitgliederstatistiken

93 Jugendliche sind momentan im Jugendhaus als aktive Mitglieder eingeschrieben. Die Verteilung der Geschlechter ist ungefähr gleich; 44 Mädchen bei 49 Jungen. Die meisten von ihnen wohnen in Bonnevoie oder in der direkten Umgebung. 36 % der Mitglieder sind in einer anderen Gemeinde als Luxemburg sesshaft. Zahlreiche dieser Mitglieder gehen in Luxemburg-Stadt zur Schule und besuchen nach Schulschluss das Jugendhaus um an den Aktivitäten teilzunehmen.

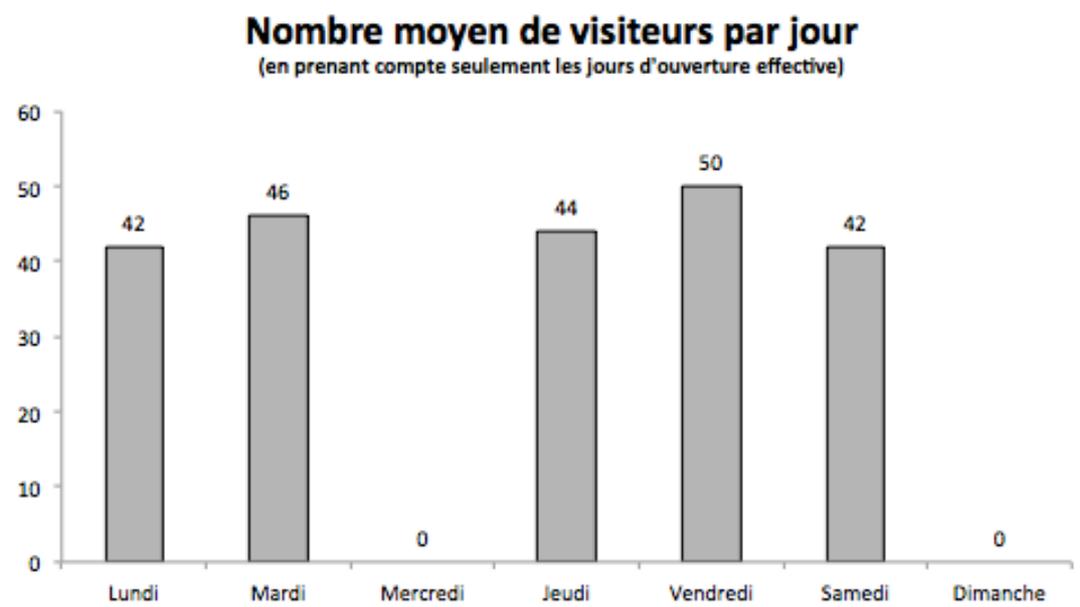
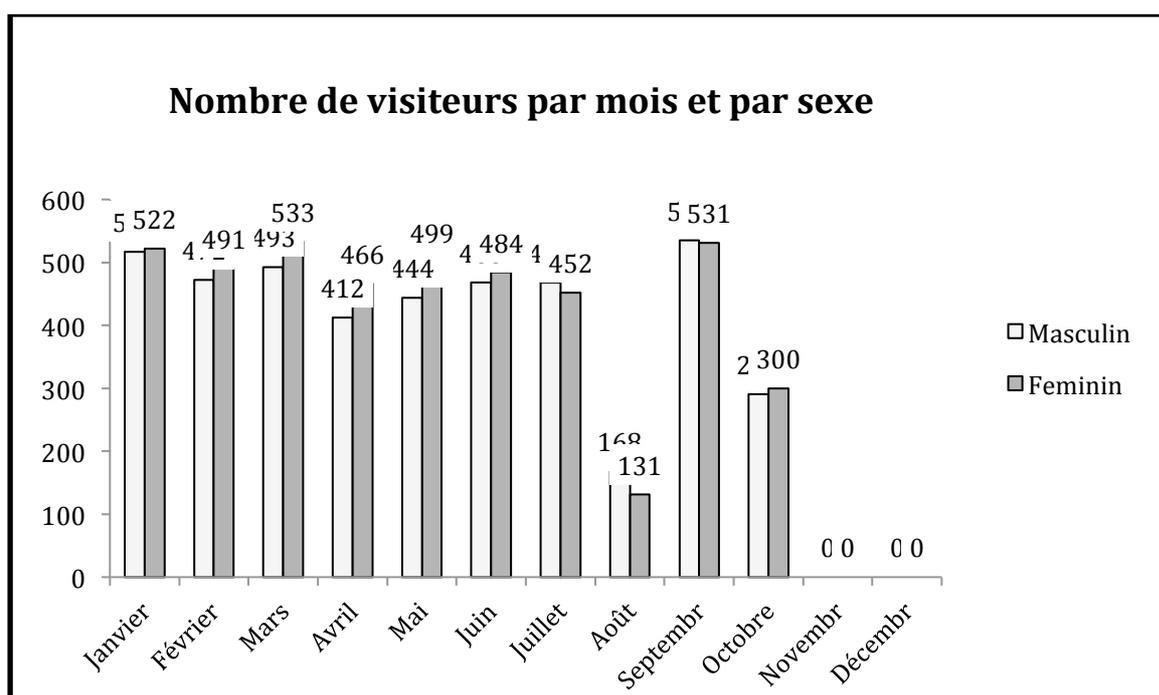
Eine beträchtliche Anzahl der Jugendlichen besitzen die portugiesische und luxemburgische Nationalität. Viele dieser luxemburgischen Besucherinnen und Besucher haben einen Migrationshintergrund.





5.2. Besucherzahlen

Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Das Jugendhaus Bonnevoie besuchten dieses Jahr bis September im Durchschnitt 44,8 Jugendliche am Tag. Die Geschlechterverteilung der Besucher ist sehr ausgeglichen, der Anteil der Mädchen ist knapp über dem Prozentsatz der Jungen.



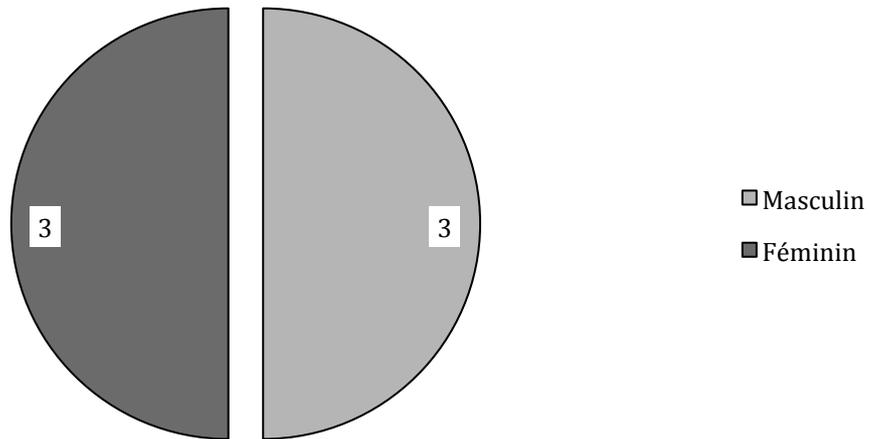


5.3. Aktivitätsstatistiken

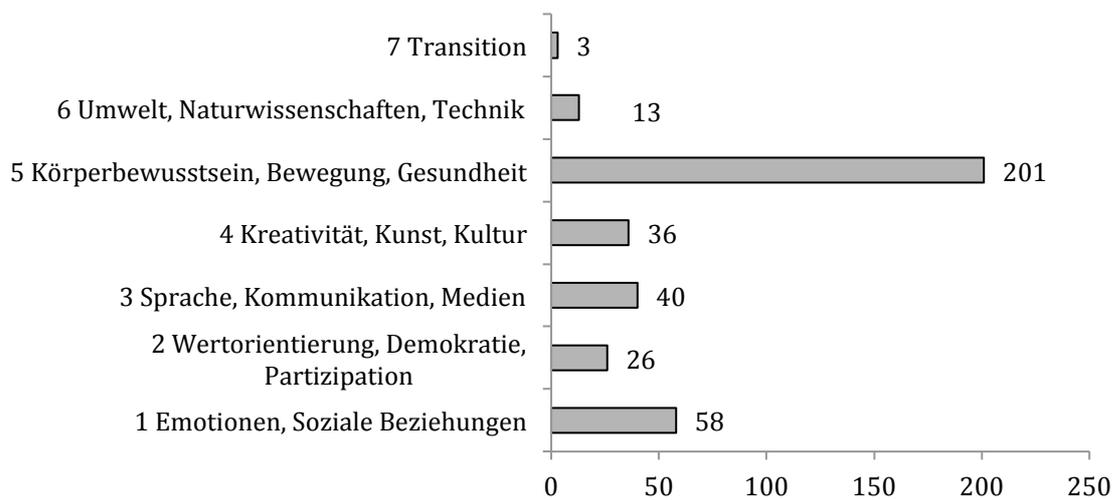
Die Anzahl der Partizipation an Aktivitäten ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies hat aber damit zu tun, dass verschiedene Aktivitäten des Treffpunktes wie zum Beispiel die Gesellschaftsspiele, dieses Jahr im "journal de bord" eingegeben wurden. Die Geschlechterverteilung ist auch in diesem Bereich ausgeglichen; 3 Jungen und 3 Mädchen nahmen durchschnittlich an eine Aktivität teil. Der Bereich "Körperbewusstsein, Sport, Gesundheit" ist dabei Spitzenreiter.

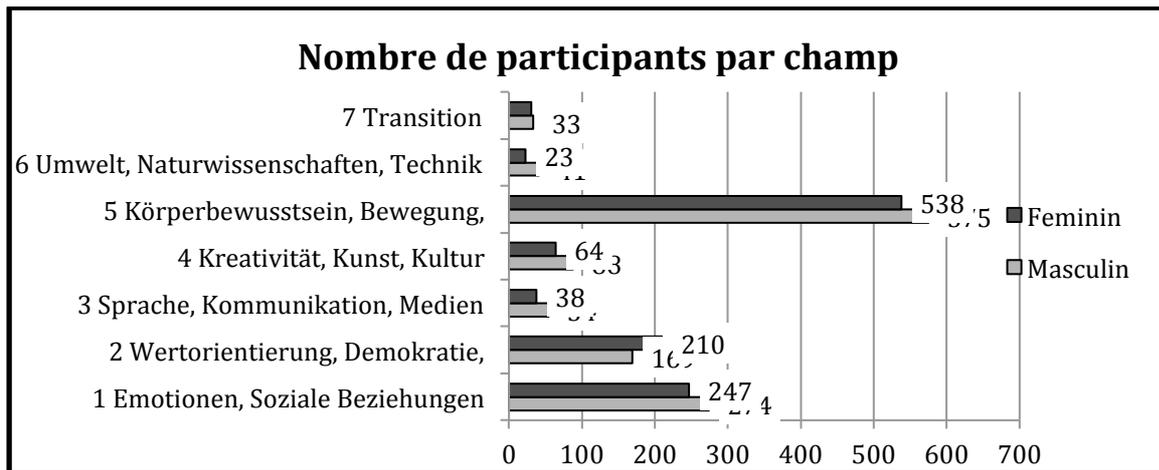


Nombre moyen de participants par activité selon leur sexe



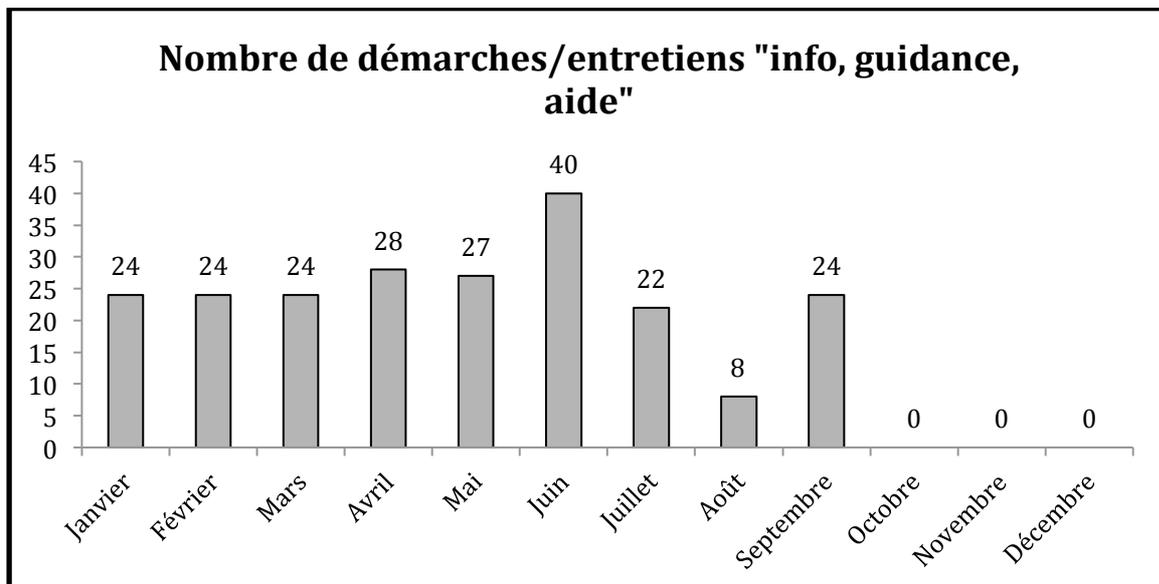
Nombre d'activités par champ d'activité principal



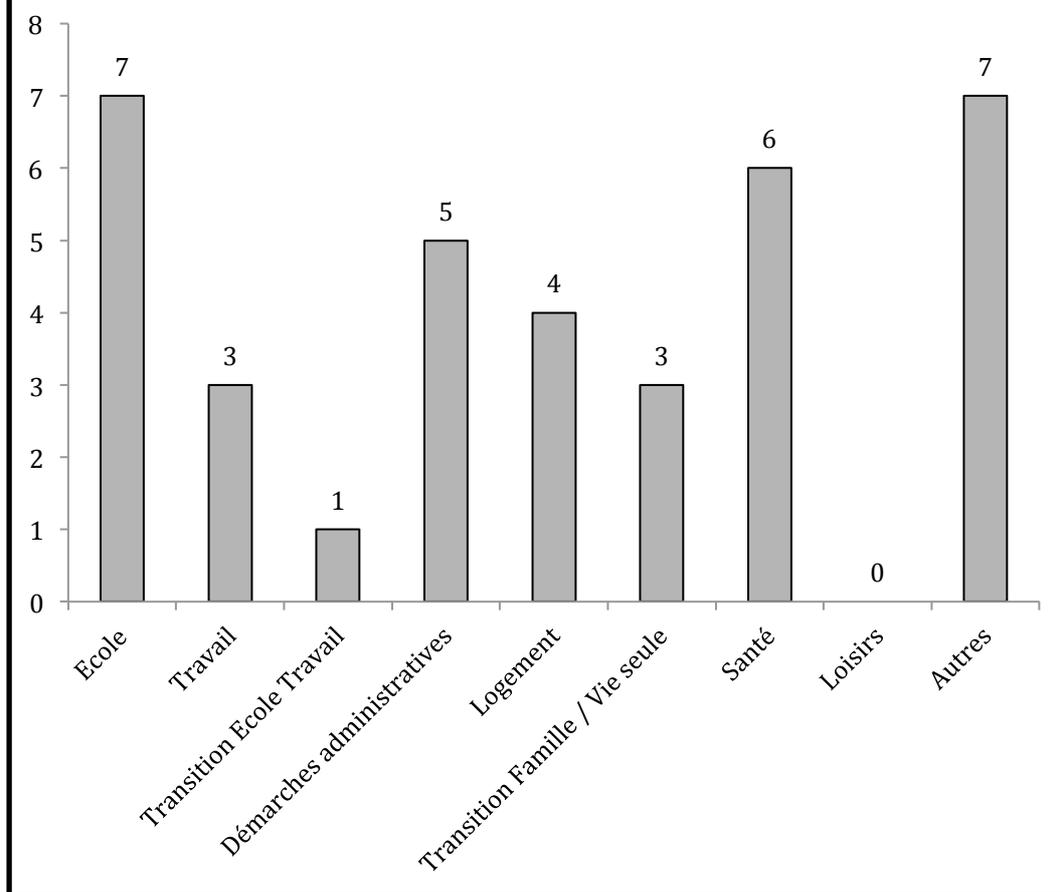


5.4. Beratungsstatistiken

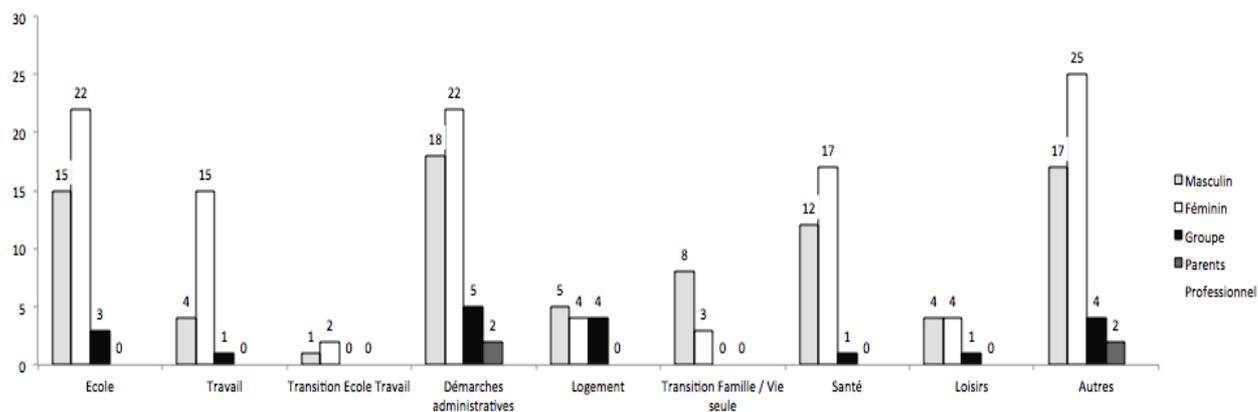
In den Beratungsstatistiken ist kein großer Unterschied zwischen den Monaten zu erkennen. Die einzigen Ausnahmen sind die Monate Juni und August. Die meisten Anfragen an Beratungen haben die Mädchen und jungen Frauen des Jugendhauses.



Ressources externes selon les sujets abordés



Nombre de démarches/entretiens selon les sujets et les demandeurs (sexe)



6. Anhang

Das Personal

Direktion	Roger Faber Edvard Skrijelj Caroll Kremer
Direktionsbeauftragter	Luc Wendling
Pädagogisches Team	Zijad Agovic 40 Stunden pro Woche / vom 1.10.2017 bis zum 30.09.2018 im Vaterschaftsurlaub (20 Stunden pro Woche) Charel Goedert 20 Stunden pro Woche Sandrine Marques 32 Stunden pro Woche Steve Duarte Bis August als CAE eingestellt, erhielt ab September einen unbefristeten Vertrag über 10 Stunden pro Woche und übernimmt ab Oktober die Vaterschaftsstunden von Zijad Jean-Marc Tani Januar: 28 Stunden pro Woche Februar-März: 8 Stunden pro Woche
Reinigungskraft	Maria Moreira 15 Stunden pro Woche

Fortbildungsplan

Teilnehmer	Fortbildung	Dauer in Stunden
Zijad	Sensibilisierung Flüchtlinge (September)	13
	Appel Ersthilfekurs (November)	8
Sandrine	Sensibilisierung Flüchtlinge (September)	13
	Konflikte konstruktiv bewältigen (Juni)	14
Charel	Konflikte konstruktiv bewältigen (Juni)	14

Bilder und Zeitungsartikel